

**K20**

Medien-Mitteilung  
3. Dezember 2020  
Seite 1/8

Stiftung Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen  
Grabbeplatz 5  
40213 Düsseldorf  
+49 (0) 211 83 81 730  
presse@kunstsammlung.de

## **Ausstellungsvorschau 2020/21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen**

### K20

Thomas Ruff  
12.9.2020 – 7.2.2021

Jeder Mensch ist ein Künstler. Kosmopolitische Übungen mit Joseph Beuys  
27.3. – 15.8.2021

Christoph Schlingensief. Kaprow City  
24.4.2021 – 17.10.2021

Georges Braque. Erfinder des Kubismus  
25.9.2021 – 23.1.2022

Lynette Yiadom-Boakye. Fly In League With The Night  
16.10.2021 – 13.2.2022

**K21**

OPEN SPACE. Nichts als Zukunft  
13.11.2021 – 13.02.2022

### K21

Simon Denny. Mine  
5.9.2020 – 17.1.2021

Hito Steyerl. I Will Survive  
26.9.2020 – 10.1.2021

Coming To Voice. Absolvent\_innen der Kunstakademie Düsseldorf 2020  
6.2. – 21.3.2021

Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983  
8.5. – 5.9.2021

Marcel Odenbach. so oder so  
9.10.2021 – 9.1.2022

Tomás Saraceno – in orbit  
fortlaufend

**K20**

**Thomas Ruff**  
**12.9.2020 – 7.2.2021**

Thomas Ruff (\*1958) ist einer der international bedeutendsten Künstler seiner Generation. Bereits als Student in der Klasse der Fotografen Bernd und Hilla Becher an der Kunstakademie Düsseldorf wählte er in den frühen 1980er-Jahren einen konzeptuellen Zugang zur Fotografie, der bis heute seinen Umgang mit den unterschiedlichsten Bildgattungen und historischen Möglichkeiten der Fotografie bestimmt.

Thomas Ruffs Beitrag zur Fotografie der Gegenwart besteht daher in besonderem Maße in der Entwicklung einer Fotografie ohne Kamera: Er verwendet Bilder, die schon gemacht wurden, und die in anderen, größtenteils nicht-künstlerischen Zusammenhängen bereits verbreitet und für bestimmte Zwecke optimiert wurden. Ruffs Bildquellen für diese Serien reichen von fotografischen Experimenten des 19. Jahrhunderts bis hin zu Aufnahmen von Raumsonden. Er untersuchte die Archivprozesse großer Bildagenturen und die Bildpolitik der Volksrepublik China. Aber auch Porno- und Katastrophenbilder aus dem Internet bilden Ausgangspunkte für eigene Werkserien, die in den vergangenen 20 Jahren zunehmend am Computer entstanden. Sie stammen aus Zeitungen, Magazinen, Büchern, Archiven und Sammlungen oder waren schlicht für jeden zugänglich im Internet zu finden.

In der Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Bildwelten erkundet Ruff in jeder Serie die technischen Bedingungen von Fotografie. Zugleich nimmt er das Nachleben der Bilder in Publikationen, Archiven, Datenbanken und im Internet in den Blick.

**K21**

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die NATIONAL-BANK AG

**Jeder Mensch ist ein Künstler. Kosmopolitische Übungen mit Joseph Beuys**  
**27.3. – 15.8.2021**

**Pressekonferenz: 25. März 2021, 11 Uhr im K20**

Joseph Beuys (1921 in Krefeld – 1986 in Düsseldorf) hat als Zeichner, Bildhauer, Lehrer, Politiker, Aktivist, Aktions- und Installationskünstler die Kunst des 20. Jahrhundert grundlegend verändert. Bis heute ist sein Einfluss in künstlerischen und politischen Diskursen spürbar. Sein 100. Geburtstag im Jahr 2021 bietet Anlass sein komplexes Wirken und seine internationale Ausstrahlung neu zu entdecken, zu würdigen und kritisch zu befragen.

Die Ausstellung im K20 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen bietet einen tiefgreifenden Einblick in das kosmopolitische Denken von Joseph Beuys, wie es sich in seinen Aktionen manifestiert. Denn hier – als handelnde, sprechende und sich bewegende Figur – untersuchte Beuys die zentrale und radikale Idee seines Erweiterten Kunstbegriffs: „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Das Ziel seines universalistischen Ansatzes war, die Gesellschaft von Grund auf zu erneuern.

In der Ausstellung treten zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler neben Vertreterinnen und Vertretern aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft mit dem agierenden Beuys in einen vielschichtigen, transkulturellen Dialog. Aus heutiger Perspektive bestätigen, befragen und erweitern sie seine Thesen zu den Möglichkeiten einer von der Kunst her gedachten Zukunft.

Eine Ausstellung im Rahmen von „beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys“. Ein Projekt des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf als Träger. Schirmherr des Jubiläumsjahres ist Ministerpräsident Armin Laschet.

**Christoph Schlingensief. Kaprow City****24.4.2021 – 17.10.2021****Pressekonferenz: 22. April 2021, 11 Uhr im K20**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt Christoph Schlingensiefs (1960–2010) multimediale Installation „Kaprow City“, die als eine der wenigen künstlerischen Arbeiten des Filmemachers, Theater- und Opernregisseurs, Talkmasters und politischen Aktionskünstlers vollständig erhalten geblieben ist. Ursprünglich als begehbare Bühnenbild für die Berliner Volksbühne konzipiert, hat Schlingensief „Kaprow City“ 2007 als eine Kunstinstallation ins Migros Museum in Zürich überführt. Nun wird das raumgreifende Kunstwerk erstmals in einem Museum in Deutschland präsentiert.

Ästhetisch wirkt „Kaprow City“ wie eine Materialschlacht. Nach dem Prinzip der Überforderung überlagern sich in den Räumen, Bildern und Filmen zahlreiche Themen und Ideen.

Die Arbeitsweise des US-amerikanischen Happening-Künstlers Allan Kaprow (1927–2006) mit dem Publikum brachte Schlingensief ebenso ein wie seine Überlegungen zu einem fiktiven Film über den Unfalltod von Lady Di.

Das Projekt bietet eine der seltenen Gelegenheiten, ein installatives Werk dieses außergewöhnlichen Gesamtkünstlers zu sehen.

Ein Projekt der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Nachlass Christoph Schlingensief und Aino Laberenz.

**Georges Braque. Erfinder des Kubismus****25.9.2021 – 23.1.2022****Pressekonferenz: 23. September 2021, 11 Uhr im K20**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen würdigt Georges Braque als bahnbrechenden Künstler der französischen Avantgarde. Die Ausstellung konzentriert sich auf die wichtigsten Jahre seines Schaffens, auf das besonders ereignisreiche Frühwerk zwischen 1906 und 1914.

Vor dem Ersten Weltkrieg prägt der junge Georges Braque (1882–1963) mit seinem Freund Pablo Picasso die vielleicht revolutionärste Etappe in der Geschichte der modernen Malerei: den Kubismus. Landschaften und Stilleben sind seine Spezialmotive. Die Ausstellung zeigt, wie Braque auf höchstem Niveau die stilistischen Mittel weiterentwickelt oder neu erfindet. Fauvismus, Vorkubismus, Analytischer Kubismus, Papier Collés und Synthetischer Kubismus folgen in einzigartiger Verdichtung aufeinander. Tempo und Intensität der Stilwechsel verblüffen bis heute. Die Ausstellung beschreibt anhand von rund 60 Meister-

werken aus internationalen Museen, Privatsammlungen und den Beständen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen den beispielhaften Weg der modernen Kunst von der gegenständlichen zur abstrahierten Wirklichkeitswiedergabe.

**Lynette Yiadom-Boakye. Fly In League With The Night**  
**16.10.2021 – 13.2.2022**

**Pressekonferenz: 14. Oktober 2021, 11 Uhr im K20**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt die erste umfangreiche Ausstellung in Deutschland von Lynette Yiadom-Boakye (\*1977), einer in London geborenen Malerin und Schriftstellerin mit ghanaischen Wurzeln. Ihr zentrales Thema ist der Mensch: Mit Öl oder Kohle- und Pastellstift „porträtiert“ sie Frauen und Männer, vereinzelt ruhend, träumend, tanzend, schauend oder mit einem Gegenüber agierend. Es sind jedoch keine realen, sondern zusammengesetzte Figuren, deren Erscheinungen sich aus verschiedenen Quellen speisen. Lynette Yiadom-Boakye zeigt ausschließlich Schwarze Menschen und enthüllt damit schlaglichtartig deren weitgehendes Fehlen in den Darstellungen der europäischen Kunstgeschichte, mit der sie sich intensiv auseinandergesetzt hat. Im Kontext der Sammlung im K20 werden ihre Bilder, die sie bewusst inszeniert und in einen Dialog setzt, ebenso ein Nachdenken über das Potential der Malerei anregen wie das über weibliche und männliche Rollenbilder, über drängende Fragen von Repräsentation, Rassismus und Diversität.

Die im Henkel-Saal des K20 gezeigte Ausstellung ist konzipiert von TATE Britain in Kooperation mit dem Moderna Museet, Stockholm, der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und dem MUDAM Luxemburg.

**OPEN SPACE. Nichts als Zukunft**  
**13.11.2021 – 13.02.2022**

**Pressekonferenz: 11. November 2021, 11 Uhr im K20**

Für den zweiten OPEN SPACE wird die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen erneut eine Ausstellungshalle in einen überdachten öffentlichen Raum verwandeln. Unter dem Titel „Nichts als Zukunft“ steht das Anthropozän im Fokus, ein naturwissenschaftlicher Begriff für das jetzige Erdzeitalter, in dem der Mensch selbst zur Naturgewalt geworden ist. Angesichts der Klimakrise und ihrer lebensbedrohlichen Folgen, der maßlosen Vergeudung von Ressourcen und der wachsenden sozialen und ökonomischen Ungleichheit ist zu fragen: Wie können wir gemeinsam eine gerechte und lebenswerte Zukunft denken und gestalten? In einem kooperativen Prozess mit lokalen und internationalen Partnerinnen und Partnern wird ein transdisziplinäres Programm entwickelt, das den OPEN SPACE zu einem Verhandlungsraum für Fragen zur Gegenwart und Zukunft unseres Planeten macht. Gemeinsam mit dem Architekturbüro raumlaborberlin entwickelt, ist der OPEN SPACE ein Ort, wo sich Menschen – ohne Eintritt zu zahlen – begegnen, wo sie kreativ arbeiten, dis-

kutieren, lernen, spielen, lesen oder an unterschiedlichsten Veranstaltungen teilnehmen können.

**K21****Simon Denny. Mine****5.9.2020 – 17.1.2021**

In seinen vielschichtigen, forschungsbasierten Arbeiten untersucht Simon Denny (\*1982 in Auckland, Neuseeland) wie tiefgreifend sich die Erfahrung und Wahrnehmung von Kultur durch die Rekonfiguration von Technologie und Politik verändert. In der Bel Etage des K21 präsentiert der Künstler eine Gruppe von neuen, in Europa bislang nicht gezeigten Werken. Seine Skulpturen, Wandarbeiten und immersiven Installationen entlarven die politischen und sozialen Konsequenzen des Aufkommens der Datenökonomie, die Transformation und Rekonfiguration von „Arbeit“ und die Wechselwirkung der Menschheit mit nichtmenschlichen Lebensformen und dem Planeten, häufig in Form von „Ressourcen“.

Simon Denny studierte an der Elam School of Fine Arts, University of Auckland (2001–05) sowie an der Städelschule in Frankfurt/Main (2007–09). Seine Arbeiten wurden in internationalen Ausstellungen präsentiert, u.a. im MoMA PS1, New York (2015) und auf der 56. Biennale in Venedig. Der Künstler ist Professor für Zeitbezogene Medien an der HFBK Hamburg. Er lebt und arbeitet in Berlin.

**K21**

Die Ausstellungen in der Bel Etage werden gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

**Hito Steyerl. I Will Survive****26.9.2020 – 10.1.2021**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt die erste Überblicksschau der Künstlerin, Filmemacherin und Autorin Hito Steyerl (\*1966 in München). Steyerl gilt zurzeit als eine der am meisten avancierten Positionen, was die aktuelle Reflexion der gesellschaftlichen Rolle von Kunst und Museum, die Entwicklung künstlicher Intelligenz sowie das Experimentieren mit medialen Präsentationsformen betrifft. Die Ausstellung setzt mit frühen Arbeiten ein, die exemplarisch für den „documentary turn“ stehen, eine andere Auffassung des Dokumentarischen, dessen Begriffswandel Steyerl maßgeblich mitgedacht, formuliert und praktiziert hat.

Ein weiterer zentraler Aspekt in Steyerls Werk sind die Mutationen der Kamerabilder in den letzten 30 Jahren, die Entwicklung vom analogen Bild und seinen vielfältigen Montagen hin zum geteilten, flüssig werdenden Bild des digitalen Informationszeitalters. In den jüngsten Arbeiten verfolgt Steyerl mit kritischem Blick, wie Kunst zunehmend zum Gegenstand von Investment und Spekulation wird, bestimmt und vorangetrieben von großen Galerien und mächtigen Oligarchen. Der Begriff der öffentlichen Kunst, den Steyerl einfordert, erhält damit eine neue Bedeutung.

Eine Zusammenarbeit organisiert von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf und dem Centre Pompidou, Musée National d'Art Moderne, Paris, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

**Coming To Voice. Absolvent\_innen der Kunstakademie Düsseldorf 2020****6.2. – 21.3.2021****Pressekonferenz: 4. Februar 2021, 11 Uhr im K20**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen führt ihre überaus beliebte Kooperation fort und zeigt im Februar 2021 die letztjährigen Absolventinnen und Absolventen der Düsseldorfer Kunstakademie. Im K21 präsentieren die rund 80 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler neue Arbeiten im musealen Kontext. Die gezeigten Positionen bilden das gesamte Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen ab und reichen von Malerei und Skulptur, über Grafik und Fotografie hin zu Videos, Installationen und Performances. Sie befragen dabei sowohl die Möglichkeiten klassischer Bildmedien wie auch die des Digitalen.

Gerade in Zeiten der Pandemie, in der die öffentliche Sichtbarkeit junger Künstlerinnen und Künstler eingeschränkt ist, freut sich die Kunstsammlung, eine Plattform anzubieten und dem Publikum Einblick in die aktuellsten künstlerischen Entwicklungen in Düsseldorf zu geben.

Im Rahmen der Ausstellung „Coming To Voice. Absolvent\_innen der Kunstakademie Düsseldorf 2020“ im K21 vergibt die Provinzial Rheinland ein Kunst-Stipendium. Die „Stiftung Junge Kunst“ der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein Westfalen unterstützt die Absolvent\_innen der Kunstakademie durch den Ankauf präsentierter Kunstwerke. Erstmals wird 2021 der Rundstedt Kunstförderpreis „rund wie eckig“ vergeben.

Eine Kooperation der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit der Kunstakademie Düsseldorf.

**Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983****8.5.2021 – 5.9.2021****Pressekonferenz: 6. Mai 2021, 11 Uhr im K21**

Das Werk Isa Genzkens (\*1948) gehört heute zu den einflussreichsten Œuvres und hat Generationen von Künstlerinnen und Künstlern inspiriert. Die Ausstellung macht auf Genzkens herausragendes Frühwerk aufmerksam – eine Zeit, die bisher international in keiner Institution konsequent gewürdigt wurde. Gezeigt werden Skulpturen, Computerdrucke, Zeichnungsserien, Fotografien und Filme. Im Zentrum stehen – erstmals in großer Zahl versammelt – die zwischen 1974 und 1983 entstandenen Skulpturengruppen der Ellipsoide und Hyperbolos, die mittels ihrer subtilen Mathematik eine von Schwere befreite Ästhetik vermitteln.

Die Künstlerin mischt konzeptuelle Ansätze mit persönlichen Themen. Werke, die zunächst abstrakt erscheinen, werden auf den zweiten Blick als Spuren der eigenen Existenz er-

kennbar und erzählen von Beziehungen und Begehren. Die Praxis der Künstlerin ist von den damals für den Westen maßgeblichen minimalistischen und konzeptuellen Arbeitsweisen beeinflusst. Stets spielt Genzken mit den Grundformen und Materialien, die architektonische und gesellschaftliche Räume prägen.

Die Ausstellung in Düsseldorf stellt den besonderen Bezug zum biografischen Kontext Genzkens her, denn hier studierte die Künstlerin von 1973 bis 1977 und lebte anschließend noch bis 1979 in der Stadt.

Parallel zur Präsentation im Untergeschoss des K21 werden in der Bel Etage ganz aktuelle Arbeiten der in Berlin lebenden Künstlerin gezeigt. Auf diese Weise werden Entwicklungen innerhalb des Œuvres sowie langjährige Interessen Isa Genzkens sichtbar.

Die Ausstellung „Isa Genzken. Werke von 1973 bis 1983“ wurde konzipiert vom Kunstmuseum Basel in Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Die Ausstellungen in der Bel Etage werden gefördert durch die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda Bank West.

**Marcel Odenbach. so oder so**  
**9.10.2021 – 9.1.2022**

## **K21**

**Pressekonferenz: 7. Oktober 2021, 11 Uhr im K21**

Der in Köln, Berlin und zeitweise in Ghana lebende Künstler Marcel Odenbach (\*1953) arbeitet seit 1976 mit Video. Seine filmischen Collagen, Installationen und Performances haben dazu beigetragen, dass Videokunst heute zentrales Medium der internationalen Gegenwartskunst ist. Odenbachs künstlerischer Ansatz ist von einem starken Bewusstsein für die historisch-gesellschaftlichen und transkulturellen Themen der Zeit getragen. Die Überblicksausstellung im K21 setzt sein filmisches Werk in den Kontext der auf dem Prinzip Collage und Montage basierenden Papierarbeiten. Mit seinen aus unterschiedlichsten Facetten virtuos zusammengefügt Bildern und Videos führt Odenbach vielfältige Konstellationen vor Augen und fordert die Beweglichkeit von Denk- und Sichtweisen heraus.

**Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: Frankfurter Allgemeine Zeitung**

**Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen**

**K20**

**Medien-Mitteilung**

**3. Dezember 2020**

**Seite 8/8**

**K21**